

General Anzeiger



Halbesche Tagesblatt.

Abonnement 50 Hg. pro Monat frei in's Haus. Durch die Post unter Nr. 2988 III. 1.90 des Postgesetzes. Druck- und Verlagsanstalt: Halbesche Druck- und Verlagsanstalt, Halbesche Straße 20 Hg.; außerordentliche Zusätze 30 Hg.; Retorten 10 Hg. Bei Abbestellungen Rabatt.

Haupt-Expedition:

Große Marktstraße Nr. 16 (Eingang Kirchstraße).

Wojtzen nehmen keine Anzeigen entgegen.

Erhalten täglich Redaktionsposten 3-5 Uhr.

für Halle und den Saalkreis.

Amliches Verwaltungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

14. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halbesche Familien-Kalender“ und „Der Kameradenfreund“.

Halbesche Neuzeit Nachrichten.

Für die Redaktionen verantwortlich: Wilhelm Trefz (Halle), Theater, Redaktion u. s. w. (Halle), Postfach 100, Halle; außerordentlich: Willy Kuhn (Halle), Postfach 100, Halle; (Halle) in Halle a. S.

Redaktion: Gr. Marktstraße 16, Eingang Kirchstraße, Zimmer 2. Expeditionsnummer: 4-5 für Halle a. S.

Für Abzüge unerlangter Exemplare keine Verantwortlichkeit.

Druck und Verlag von W. Halbesche in Halle a. S.

Verlagsnummer 112.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Die Todestage des Präsidenten Roosevelt wird die Tage der in Amerika im Bau befindlichen neuen Stadt Kaiser Wilhelm's vollziehen.

Ritterlichkeit des Herrn v. Holleben, unseres Vorkämpfers in Nordamerika.

Auch in Italien huldigt man zu Ungunsten Deutschlands der Polemische.

Ein Kongress politischer Studentenvereine hat in Zürich stattgefunden.

Die Zukunftsfragen, welche in Brüssel in den ersten Tagen des Januar wieder zusammenzutreten sollte, ist geschlossen.

Die Anklageerzitterung gegen die Direktoren der Leipziger Bank wegen betrügerischen Bankrotts ist nunmehr dem Landgericht zugegangen.

Das Ausland im Jahre 1901.

Halle, 4. Januar.

Im Anblich an unsere letzte Wochenblatt über die deutsche Reich im Jahre 1901 ist heute ein knapper Überblick über die wichtigsten Vorgänge im Ausland während jenes Jahres gegeben: Das Ausland ist von der heeringebrochenen wirtschaftlichen Krise nicht weniger in Mitleidenhaftigkeit gezogen worden, wie das Deutsche Reich; daher allenthalben eifrige Bestrebungen, eine nützliche und praktische Interessespolitik zu treiben, die zugleich dem Gedulden in den Staatskassen wieder etwas aufhüllt. Aufgenommen von der wirtschaftlichen Kalamität sind zur Stunde noch die Vereinigten Staaten von Nordamerika, in denen eine beispiellose Unternehmungskrisis regiert.

Der Dreikönig ist durch die Wittern, welche die Parteien in Oesterreich-Ungarn noch immer veranlassen, und die Wünsche der italienischen Staatsmänner nach größeren praktischen Vorteilen für ihr Vaterland nicht erfüllt, weil die Grundfragen dieses vom Fürsten Bismarck mit tiefer Einsicht geschaffenen Werkes über den Streit des Tages erhaben sind. Der österreichische Ministerpräsident v. Aehrenthal hat sich alle denkbare Mühe gegeben, den Kampf der Parteien im Wiener Reichstag zu beenden, es war ihm auch gelungen, die gemeinsame Tätigkeit aller Fraktionen zur Förderung der von ihm ausgearbeiteten großen Eisenbahn- und Kanalvorlagen herbeizuführen, aber kaum war dies Ziel erreicht, da begannen auch die immerwährenden Geschehen den Herrn von Aehrenthal im Verlauf des Jahres wie die Unmöglichkeit, zu etwas Beschäftigung zu kommen, so weit getrieben, daß nicht nur der Ministerpräsident, sondern auch Kaiser Franz Joseph selbst mit einer Suspension der Verfassung drohten. Der anständigste Weg ist wenig ersichtlich, aber es ist schwer, einen anderen Ausweg aus dem herrschenden Zustand zu finden. Die Standhaltenen der politischen Hauptkräfte aus Anlaß des oft erwähnten Polen-Prozesses in Warschau haben die guten Beziehungen zwischen Oesterreich und Deutschland wohl kaum zu fördern vermocht. In Italien ist dem Königspaare der Wunsch, dem Lande einen Kronerben zu zeigen zu können, nicht erfüllt, aber die Verhältnisse des Staates haben sich doch in finanzieller Beziehung erheblich gebessert. Die wirtschaftlichen Reformen, die im Februar das Kabinett Saracco abließ, sind wenig gelungen; da werden, besonders zur Beförderung der traurigen unteritalienischen Zustände, noch ganz andere Anstrengungen gemacht werden müssen. Am Grabe von Italien größtem modernen Staatsmann, Garibaldi, erkannten auch seine zahlreichsten Gegner dessen Verdienste an. Der Kaiser König Humbert, der Anarchist Vescei, hat sich im Zuchthaus selbst entleibt. Die traurige Angelegenheit ist damit abgeschlossen.

Unschätzbare Fäden.*

Original-Roman von Reinhold Ortman.

(Fortsetzung.) (Hörsaal verboten.)

Aber sie hatte namentlich darunter gelitten, und mit dem ganzen, lebenshäftig heißen Glückverlangen eines liebenden weiblichen Herzens hatte sie das Wunder herbei geführt, das ihr die Auslösung jenes Entschlusses ersparten sollte. Nun, da es sich wirklich zu ereignen schien, flammerte sich ihre Seele unbedingte auf die schwache Hoffnung, die sie plötzlich vor sich auftauchen sah, und es drängte sie, dem fremden Mann zu erwidern: Ja, nun werde ich bleiben! Aber es war ihr doch zu gleich, als ob sie damit ein Unrecht beging, und deshalb blühte sie schweigend vor sich nieder.

Der Besucher wartete ein paar Stunden lang auf eine Entgegnung, dann trat er nahe auf sie zu und sagte: „Sie glauben nicht, daß ich Wort halten werde, und ich darf Ihnen diesen Zweifel nicht verübeln. So verprießen Sie mir denn wenigstens, daß Sie noch vierzehn Tage warten werden, ehe Sie etwas Entscheidendes in dieser Sache thun. Habe ich meine Zusage bis dahin nicht eingetroffen, so mögen Sie mich für einen Lügner halten. Sie sehen, es ist nicht allzu viel Vertrauen, das ich von Ihnen begehre.“ „Ein solches Verprechen darf ich Ihnen allerdings ohne Weiteres geben, Herr Grafen, denn man hat nie ochteln für eine endgültige Entscheidung eine Bedenkzeit von ungefähr drei Wochen bewilligt.“ „Das ist gut“, sagte er lächelnd erheitert, „sehr gut! Um Ihre Verlässlichkeit hätte ich Sie nicht erheitert, denn ich bin gewiß, daß Sie meine Absichten nicht durch eine Indiscretion durchkreuzen werden. Leben Sie denn wohl, mein liebes Fräulein! Ich hoffe, Sie sollen bald und Gutes von mir hören.“

* Der illustrierte Romanentwurf enthält den bisher erschienenen Teil des Romanes gratis nachgeliefert.

Können, nicht erfüllt, aber die Verhältnisse des Staates haben sich doch in finanzieller Beziehung erheblich gebessert. Die wirtschaftlichen Reformen, die im Februar das Kabinett Saracco abließ, sind wenig gelungen; da werden, besonders zur Beförderung der traurigen unteritalienischen Zustände, noch ganz andere Anstrengungen gemacht werden müssen. Am Grabe von Italien größtem modernen Staatsmann, Garibaldi, erkannten auch seine zahlreichsten Gegner dessen Verdienste an. Der Kaiser König Humbert, der Anarchist Vescei, hat sich im Zuchthaus selbst entleibt. Die traurige Angelegenheit ist damit abgeschlossen.

Die französische Regierung hat im letzten Jahre wohl manchen Erfolg, aber keine allzu großen Schwierigkeiten zu überwinden gehabt, und das Ministerium Waldeck-Rousseau ist, dank der günstigen parteipolitischen Kombination auf dem linken Wege, das langjährige der Republik zu werden. Die Anti-Republikaner haben es an allerlei Demonstrationen nicht fehlen lassen, praktisch herausgekommen ist dabei nichts. In den Kammern bildete das neue Vereinsgesetz, welches sich gegen die Ordens-Gesellschaften richtete, den Gegenstand monatlicher Verhandlungen, doch hat der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau in letzter Zeit seine früher in ähnlichen Dingen ziemlich harte Haltung bedeutend gemäßig. Die frühjährige-Reise des Präsidenten Doumer nach Nizza und Toulon führte auch ein russisches und italienisches Gesandtschaftsmitglied, mit südlicher Ueberflugslichtheit wurde viel von einer französisch-italienischen Verständigung gesprochen, aber bei den Worten blieb es auch. Russland leitet Frankreichs auswärtige Politik nach wie vor, das zeigte sich namentlich bei der französischen Flotten-Demonstration gegen die Türkei, wobei der Zar vorrückte: So weit, aber nicht weiter! Für die Pariser Regierung war es von enormem Verthe, doch das Jansenpar nach Compigne und Rheims, allerdings nicht zur Seite zum großen Schmerz der Bewohner der Hauptstadt, kam, denn damit wurden auch die letzten Vorwürfe gegen das tabuläre Ministerium beseitigt. Am inneren Streit hat es der Republik nicht gefehlt, trotzdem sie in Herrn Villiers einen sozialdemokratischen Minister für Handel und Gewerbe hat. Die Haltung der Regierung gegenüber Deutschland war föhlich, aber von einem Verzicht auf alle Kravatte-Zweifel ist in Frankreich noch keine Rede. Der ruhige Präsident Doumer schlug in seinem Jahresbericht im Herbst einen nicht missverstehenden Ton an, und der Zar war es, der nur von Frieden, nichts als Frieden sprach.

Zar Nikolaus hat in seiner auswärtigen Politik ein ganzes Stück. Nach beendeter Chinarkeit behielt er die Handhabe und dabei doch noch den größten Einfluß auf die Berliner Regierung. Perlen ist ganz seinem Einfluß unterworfen, der neue Emir von Afghanistan zeigt sich bemerkbar nach Afghanistan, und die Türkei, wie die Balkanstaaten werden ihm wohl dankbar. Auf einen Frontrücken freute sich auch das letzte Jahr des Kaiserpaars wieder ergeben. Im Innern liegt es in Russland weniger gut, unangenehme Studenten-Unruhen zeigten von tiefer Wäherung, und als die Verwaltung des fügen und unheimlichen früheren Kriegsministers Danonowski zum Unterrichtsminister das Uebel befehligen wird, ist abzumuntern. Der russische Unterrichtsminister wurde von einem nichtspitzigen Studenten erschossen.

Im Transvaal-Kriege haben die Engländer einen wesentlichen Vorteil auch am Ende des zweiten und zum Beginn des dritten Krieges-jahres nicht erringen können, hingegen haben die Afrikaner ihre ihrer Kriegführung die Erbitterung aller Kulturenationen hervorgerufen. Die

Frau Jona Maratsch beichte sich, die etwas unbehagliche Stellung zu ändern, zu der die Nothwendigkeit, ihr Ohr ganz dicht an die dünne Wand zu legen, sie während der letzten Viertelstunde gezwungen hatte. Arzig erwiderte sie den Gruß des Fremden, der gleich darauf wieder in das Empfangszimmer trat, um sich von ihr zu verabschieden. Und sicherlich würde sie unmittelbar nach seiner Entfernung damit begonnen haben, Paula durch flug gestellte Fragen noch weiter auszuhehnen, wenn nicht der Klang einer wohlbekannten Stimme sie plötzlich daran erinnert hätte, daß es zunächst wichtigere Dinge zu thun gebe, als dies.

Früher, als sie es zu hoffen gewagt hatte, lehrte Polb nach Hause zurück. Und die sorglose Fröhlichkeit, mit der er die ersten Takte eines Gassenbauers vor sich hinträllerte, während er draußen im Korridor Hut und Ueberrock ablegte, bewies, daß er das Verschwinden des Geldschneiders aus seiner Weltentstöße noch gar nicht bemerkt hatte.

„Grüß Gott, Schöcher!“ rief er schon von der Schwelle aus seiner Gattin zu. „Na, bist noch immer grantig, weil ich mich gestern in der Schöcherhofs (Kaffeehaus — Wundepeter Gammersprache) ein bißel veripäht habe?“

Jona wortete mit der Antwort, bis Paula das Zimmer verlassen hatte. Dann aber trat sie raschen Schrittes auf den verblüfften Polb zu, ergriff mit ihrem feinen, markigen Häupten seine beiden Handgelenke und sagte, indem sie ihn mit durchdringenden Blick anah: „Schau mir an — grad in die Augen! Wann Du mir jetzt bellst, so is es mit uns zwei fast die Ewigkeit. Woher hast Du das Geld, das ich in Deiner Allettscheide gefunden habe?“

„Was für ein Geld?“ fragte Polb ausweichend, indem er sich zugleich in des Bergens Stille gegen seiner Unvorsichtigkeit mit einigen kräftigen Gruentellen belegte. Jona aber gab eine seiner beiden Hände frei und zog mit blüßigstem Griff das Hundertfrankenstück aus ihrem Wulst.

„Das!“ rief sie, ihm den Schein dicht vor die Augen

Gefangennahme einzelner Vorkämpfer, die Erbauung von Blockhäusern und andere Maßnahmen, die den Kriegszustand vorbereiten sollten, haben seinen entscheidenden Erfolg gehabt, hingegen haben die großen Vorkämpfer Polb und Doret im höchsten Maße manchen glücklichen Erfolg errungen. Trotzdem in der Kapotonie der tüchtige Krügerling gefangen genommen wurde, befehlt doch für den größten Teil dieser englischen Besatzung das Kriegsgesetz fort! Alle weiteren Meldungen von der Kriegsmüdigkeit der Buren erwies sich regelmäßig als falsch und zeigte nur, was die Briten selbst wünschten. Auch dem König Eduard ist dieser Krieg lästig unheimlich, aber ihm liegt die Macht, den hauptsächlichsten, Kolonialminister Chamberlain, zum Ausdruck zu geben. Die Verluste sind groß, die Ausgaben kolossal, aber Verschämung hindert das Ministerium Salisbury, eine neue Politik einzuführen. Zumeist ist man heute im englischen Volke gegenüber den Zehnjahren nicht mehr blind, ein Erfolg von Salisbury's durch den liberalen Lord Northbrook wird vielfach offen erörtert. Das englische Kronprinzenpaar unternahm eine Reise durch alle Kolonien, um ihnen für ihre Unterwürigkeit im Burenkrieg zu danken.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika erhielten nach der Ernennung Mac Brines in Theodor Roosevelt einen neuen Präsidenten, der die von seinem Vorgänger begonnene Weltpolitik noch mehr in energiegelicher Form fortsetzen wird. Seine Neigungen, die über verschiedene politische Fragen verbreitet werden, sind nicht direkt hervorzuheben, geben aber immerhin zu denken. Der nordamerikanische Feldzug auf den Philippinen-Juden hat durch die Gefangennahme des Jungens-Gehtis Aquinaldo einen tüchtigen Schritt nach vorwärts getan, der Guerillakrieg dauert aber unter erheblichen Unkosten fort. In Kuba ist jetzt eine Einigung mit den Insurrektoren erzielt.

Die junge Königin Wilhelmine von Holland, der wegen des tapferen Schusses der Häupter des Burenvolkes allseitige Sympathie entgegengebracht wird, hat auch in ihrer Jugend die Wäherheit des alten Tages erfahren: Keine Noie ohne Dornen! Im benachbarten Belgien hat es an heftigen Parteirennen nicht gefehlt, und im unglücklichen Spanien war eigentlich keine Wäher ohne Kramoll, der sogar in der Hauptstadt Madrid zur zeitweiligen Verhängung des Verlegungsstandes führte. Im Orient sind mehr als einmal recht unerwartliche Geschehnisse passiert, der Dangel an baarem Gelde regierte sie gewöhnlich. Während sich in Rumänien und Griechenland die Zustände ein wenig gebessert haben, sind sie in Bulgarien, Serbien, Montenegro und der Türkei immer schlimmer geworden.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 3. Januar. (Hofnachrichten.) Der Kaiser empfing gestern vor der Frühstunde im Neuen Palais die Abordnung der Gallier und ließ ihnen dann den Weihnachtsgeschenk der Kaiserlichen Familie im Aufschuß des Neuen Palais zeigen. Schien Abend nach ein Diner hat, zu dem die kommandirenden Generale und die Kommandeure der Uebrigemoten getrunken. Nach dem Diner wurde vom Kaiserpaar im Aufschuß der Gänge abgehalten. Der Kronprinz begab sich heute in Begleitung seines Stellvertreter, Obersten v. Pöhlmann, nach Berlin, um einer Einladung des Kommanden v. Dreyer zur Jagd auf Jalen Folge zu leisten. Am Sonntag Vormittag wird der Kronprinz direkt von dort zur Fortsetzung seiner Studien nach Bonn zurückkehren.

(Der Johanniter-Orden) bringt am Schluß der Jahre 1901 2708 Mitglieder, deren Zahl sich das Jahr 1900 um 61 vermehrt hat. Dem Orden wurden im vorigen Jahre zu Ehrenzeiten 157 Gelder

hattend. „Am End hat's Dir ein guter Freund ohne Dein Wissen zugebracht — gelt?“

„Das? Und mit wen hast denn gespielt, Polb?“

„Ja, warum willst Du denn das partout wissen, Jona?“

„Weil ich ihn bei der Polizei anzeigen will, den Lumpen, der Dich mit einer falschen Banknote betrogen hat.“

Leopold Maratsch prallte zurück. Eine wie große Meinung er auch immer von der Klugheit und dem Scharfsicht seiner Frau gehabt haben mochte — daß sie diese Entdeckung hatte machen können, ging doch über sein Verständnis.

„Remaneshem (um Gotteswillen!) Schwieg' still, Jona! Wenn Du einer hören thät, wär' i veripäht (ertappt, verhaftet).“

Er hatte ihr zugleich das Papier entreißen wollen, aber sie hielt es fest, und er wagte offenbar nicht, Gewalt anzuwenden.

„'s is also wirklich wahr, was i noch immer nicht hab' glauben wollen“, sagte sie im Ton dümmlichen Vorwurzes. „Ein Falschmünzer bist geworden, Polb, und nun werden's Di ins Zuchthaus stecken, wenn's Di erwischen.“

„Ach, reb' doch mit so dumme's Zeug daher, Schöcher! I hab' i gemacht, die belgischen Noten, und i weiß auch nix davon, daß i falsch is. 's hat's bis jetzt noch keiner gewarnt außer Dir.“

Und außer dem belgischen Kuntstler (in der Kaiser Gammersprache die Bezeichnung für einen höheren Beamten), der das Papier vorhin in der Hand gehabt hat. Ach, Polb, warum bist Du nicht aufrichtig gewesen gegen mich? Dann hät' i nimmer die schreckliche Dummheit angeestellt, die mir jetzt keine ruhige Stund' mehr lassen wird, bis wir glücklich drüben in Amerika find oder noch weiter.“

Er verwarfte sich, denn wenn er auch den Sinn ihrer Worte noch nicht ganz begriff, so ließen sie ihn doch errathen, daß irgend etwas Verhängnisvolles geschehen sei. Und mit einem Male überkam ihn, den sonst so Weichfertigen und Sorglosen, eine gewaltige Angst. Er bestürmte sie mit Fragen, und Jona

6
 Kleinschmieden
 Hamburger Engros-Lager
Leopold Nussbaum

Meine diesjährige

Inventur-Ausverkaufs-Woche

beginnt Montag den 6. Januar.

Reste: Seidenband
 Stickereien
 Seidenstoffe
 Sammete u. Plüshe

Spitzen
 Posamenten
 Futterstoffe
 Deckenstoffe zum Besticken.

Zum Aussuchen!
 Einen Posten gestrickter wollener
Kinderröckchen
 Stück **75** Pfg.

Zum Aussuchen!
 Einen Posten weisser und bunter
Damen-Zierschürzen
 mit Stickerei
 Stück **35** und **45** Pfg.

Einen grossen Posten
Besätze, Zuglitzten
 und **Besatztressen**,
 welche früher das Dreifache kosteten,
 per Meter mit **5, 10** und **20** Pfg.
 in allen Farben.

Zum Aussuchen!
 Einen Posten schottischer und
 Marine-
Tellermützen
 für Knaben und Mädchen
 Stück **10** und **20** Pfg.

Zum Aussuchen!
 Einen Posten moderner
Kinder-Hütchen und
Capotten
 Stück **25, 50** und **75** Pfg.

Zum Aussuchen!
 Einen Posten **Damen- und Kinderkragen** **5** Pfg.
 in allen Façons und Weiten, weiss und farbig, Stück
 Einen Posten **Herrenkragen** **5** Pfg.
 in allen Façons und Weiten, Stück

Einen Posten
Kinderschürzen
25, 40, 75, 100 Pfg.
 Früherer Preis das Doppelte.

Einen Posten
Damen-Capotten
 in allen Farben
 Stück **40** Pfg.

Einen Posten **Vorhemden u. Serviteurs** **20** Pfg.
 in allen Weiten, mit und ohne Kragen, Stück
 Einen Posten **Manschetten** **10** Pfg.
 in weiss und farbig, Paar
 Eine in Halle noch nie dagewesene Gelegenheit, sich billig
 mit Wäsche zu versehen.

Um mit dem Artikel
Röcke
 und
Wollwaren
 zu räumen, gebe in dieser Woche
20 % Rabatt.

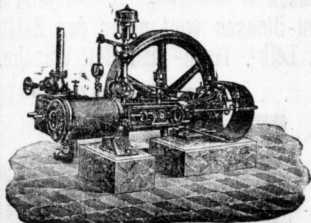
Cravatten-Räumung
 für Herren und Knaben
 Serie I Stück **15** Pfg.
 " II " **25** "
 " III " **50** "

Spottbillig. Zum Aussuchen.
 Einen Posten
Damen-Handschuhe
 in allen Farben, mit 4 Knöpfen
 Paar **23** Pfg.

Zum Aussuchen!
 Einen Posten garnierter
Damen- und Kinder-Baretts
 in Krimmer, Plüsch etc. etc.
 Stück **15** und **30** Pfg.

Um damit zu räumen, verkaufe sämtliche **Holzwaren** für die Hälfte der ausgezeichneten Preise, wie Rauchtische, -Service, Paneelbretter, Cigarrenschränke, Hausapotheken, Bauerntische etc. etc.

Photographie
Georg Maurer, vorm. Urban,
 Eing.: Leipzigerstr. 87 und Gr. Brauhausstr. 30 (Passage).
 1 Dtzd. Cabinetbilder Mk. 9 — 1 Dtzd. Visit Mk. 4,
 dazu 1 Cabinet gratis.



Handwerkerbank, E. G. m. b. H.,
 empfiehlt sich zur Annahme von
Spar-Einlagen
 mit täglicher Abhebung à 3/4 %
 mit 1/2-jährlicher Kündigung à 4 %.

Eisenwerke Gaggenau
 Aktiengesellschaft,
Gaggenau (Baden).
 Eisengiesserei — Maschinenfabrik:
Dampfmaschinen
 von 20 HP an,
 mit Präcisions-Schieber- und Ventil-Steuerung. Modernste Bauart.
 Vorzüglichste Ausführung.
 Billigste Betriebskraft für das Kleingewerbe:
Gaggenauer Dampf-Sparrmotore.

Prima Därme,
 sowie Schweinelebern in prima Waare
 empfehlen **Gebrüder Manasse,**
 Leipzigerstraße 82, am Leipziger Thurm.

O. Birke, Viehhandlung, Brunnenstraße 65,
 Fernruf 736.
 Futterschweine, große und kleine,
 ebenso fette Landschweine
 liefern von Montag ab und folgende Tage preiswert zum Verkauf.